

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Motion Fraktion FDP/JF (Barbara Freiburghaus/Bernhard Eicher, FDP): Parkplatzkompromiss bei Velos; Fristverlängerung Punkt 1

Der Stadtrat hat am 28. März 2019 mit SRB 2019-236 Punkt 1 dieser Motion erheblich erklärt:

Die Innenstadt (obere und untere Altstadt) ist das Zentrum Berns, welches immer stärker frequentiert wird. Erwerbstätige, Pendler, Einkaufswillige, Gewerbetreibende, Touristen, politische Aktivistinnen und viele mehr halten sich täglich in unserer Innenstadt auf. Entsprechend wird der Nutzungskonflikt um den knapp vorhandenen Platz immer offensichtlicher. Öffentlicher Verkehr, privater Verkehr und Langsamverkehr beanspruchen ebenso Platz wie Strassencafés, politische Aktionen und vielfältige Veranstaltungen.

Entsprechend ist es sinnvoll, den knapp vorhandenen Platz in Berns Innenstadt primär für notwendige Verkehrsbewegungen (z.B. Fussgänger) und nutzenstiftende Ideen und Aktionen freizuhalten. Wenig sinnvoll hingegen ist es, den knapp vorhandenen Platz für den ruhenden Verkehr zu verwenden. Diese Erkenntnis hat sich punkto Autoparkplätze weitestgehend durchgesetzt, beispielsweise mit dem bis heute wirkenden Parkplatzkompromiss oder mit der Aufhebung der Parkplätze auf dem Bundesplatz.

Entsprechend ist es nicht nachvollziehbar, weshalb nach wie vor sehr viel Raum in der Innenstadt für Veloabstellplätze verwendet wird. Der Platz könnte in der Regel sinnstiftender und wesentlich kreativer genutzt werden. Beispielhaft sei hier der Hirschengraben genannt, welcher zurzeit primär als Veloabstellplatz zur Verfügung steht. Dieser Verkehrsknotenpunkt könnte zweifelsohne sinnvoller genutzt werden. Sei es durch eine Erweiterung der Verkehrsfläche für Fussgänger und/oder eine kreative Nutzung (Strassencafé, Veranstaltungen, politische Aktionen u.ä.).

Die Motionäre sind der Auffassung, dass es Zeit ist für eine Neuauflage des Parkplatzkompromisses. Analog zu den Autoparkplätzen sollen in Berns Innenstadt die grossen oberirdischen Velo-parkplätze (Hirschengraben u.ä.) abgeschafft und das oberirdische Parken von Velos ausserhalb der markierten Felder untersagt werden. Dies selbstverständlich nicht ohne Ersatz. Im Gegenzug soll die Stadt Bern rund um den Bahnhof Bern, aber auch in der Nähe des Zytglogge und des Waisenhausplatzes genügend unterirdische Veloabstellplätze/Velostationen schaffen. Dadurch kann den Bedürfnissen der Velofahrenden Rechnung getragen und gleichzeitig oberirdisch Platz für eine sinnvollere Nutzung geschaffen werden.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt:

1. In Berns Innenstadt genügend unterirdische Veloabstellplätze/Velostationen zur Verfügung zu stellen.
2. Im Gegenzug sämtliche oberirdischen Veloabstellplätze schrittweise aufzuheben und einer anderen Nutzung zuzuführen.
3. Plätze und Parkanlagen allgemein zugänglich halten, d.h. freihalten vom Parkieren jeglicher Fahrzeuge

Bern, 14. September 2017

Erstunterzeichnende: Barbara Freiburghaus, Bernhard Eicher

Mitunterzeichnende: Dannie Jost, Thomas Berger, Alexandra Thalhammer, Christophe Weder, Milena Daphinoff

Bericht des Gemeinderats

Wie der Gemeinderat in seiner Antwort vom 14. März 2018 auf die vorliegende Motion bereits ausgeführt hat, hat der Standort Bahnhof beim Bau neuer Velostationen Priorität. Im Umfeld des Bahnhofs Bern stehen schon heute zu wenig Veloabstellplätze zur Verfügung. In Übereinstimmung mit dem Stadtentwicklungskonzept 2016 (STEK 2016) und der Velo-Offensive soll deshalb das Veloabstellplatzangebot im Rahmen des Projekts «Zukunft Bahnhof Bern» (ZBB) bis 2030 von heute rund 4 600 auf 10 000 Plätze erhöht werden. Es ist davon auszugehen, dass die Stadt Bern das Angebot von Abstellplätzen im Bahnhofumfeld auch nach 2030 weiter ausbauen wird: Die mit dem Bevölkerungswachstum verbundene Verkehrszunahme, die durch die Velo-Offensive verstärkte Tendenz auf das Velo umzusteigen, und die Attraktivität der E-Bikes werden die Nachfrage nach Abstellplätzen weiter verstärken. 2019 erarbeitete die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün die «Strategie Veloabstellplätze im Bahnhofumfeld»: Sie umfasst ein Gesamtkonzept, eine Auslegeordnung der verschiedenen Optionen für den Angebotsausbau sowie das Umsetzungsprogramm 2030¹.

Veloabstellplätze in Bahnhofsnähe

Das Umsetzungsprogramm 2030 fokussiert bis anhin auf fünf Standorte für den Neu- und Ausbau von Velostationen: Der Hirschengrabenpark, der neue Zugang Länggasse sowie der Ersatzneubau der Gebäude Bollwerk 2 – 8 sind die Hauptstandorte. Ergänzend kommen der Ersatzneubau 4B beim Generationenhaus sowie die Velostation Welle 7 als mögliche Optionen dazu.

In Abstimmung mit dem Projekt Zukunft Bahnhof Bern (ZBB) plant die Stadt Bern bauliche und verkehrliche Massnahmen, um den neuen Verkehrsströmen Rechnung zu tragen. Dazu gehört der Bau einer Personenunterführung, die von den Gleisen direkt zum Hirschengrabenpark führt. Die Stimmberechtigten der Stadt Bern haben das Vorhaben am 7. März 2021 gutgeheissen und den Ausführungskredit «Zukunft Bahnhof Bern (ZBB): Verkehrsmassnahmen Stadt Bern» bewilligt. Bezüglich der angedachten Velostation unter dem Hirschengrabenpark haben Abklärungen gezeigt, dass die Vorbehalte der zuständigen Stellen des Bundes (Bundesamt für Kultur und Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege) grösser sind als ursprünglich angenommen und deshalb bezüglich der Bewilligungsfähigkeit des Projekts grosse Unsicherheiten bestehen. Da der Ausgang bezüglich Velostation Hirschengraben äusserst ungewiss ist, prüft die Stadt Bern aktuell auch weitere Optionen. So etwa den Vorschlag, über den Gleisen eine Veloplattform mit direktem Zugang zu den Perrons zu realisieren oder den Velofahrenden die bestehenden Velostationen nach holländischem Vorbild für die ersten 24 Stunden gebührenfrei anzubieten. Parallel dazu laufen Gespräche für eine allfällige Realisierung einer Velostation in der Welle 7.

Bereits konkret vorgesehen ist, die Velostation PostParc – sie bietet 1 000 Abstellplätze – aufzuwerten und direkt mit der im Rahmen von ZBB geplanten neuen Passage Bubenbergrasse zu verbinden. Im Norden des Bahnhofs planen die SBB zudem den Zugang Länggasse mit einer integrierten Velostation. Der Gemeinderat beabsichtigt, diese um ein Geschoss zu erweitern und mit der bestehenden Velostation Schanzenbrücke zu verbinden. Zusammen würden diese beiden Stationen 1 650 Abstellplätze umfassen. Gemäss aktuellem Zeitplan ist der Baustart für 2023 und die Aufnahme des Betriebs der beiden Velostationen ab 2028 vorgesehen.

¹ <https://www.bern.ch/themen/mobilitat-und-verkehr/gesamtverkehr/projekte-und-massnahmen/zukunft-bahnhof-bern>

In einer weiteren Etappe will der Gemeinderat das Angebot im Osten des Bahnhofs ausbauen. Die Burgergemeinde Bern plant einen Ersatzneubau (4B) für das Schwesternhaus zwischen dem Generationenhaus und der Bogenschützenstrasse. In diesem Neubau sind eine Velostation mit bis zu 2 500 Abstellplätzen sowie eine Verbindung mit der bestehenden Velostation Milchgässli angedacht. Der Zeitplan für die Umsetzung dieser Velostation richtet sich nach dem Zeitplan für den Ersatzneubau. Die Bauphase startet frühestens 2028.

Ein weiterer Standort für eine zusätzliche Velostation ist der Ersatzneubau für die Gebäude Bollwerk 2 – 8 durch die SBB mit 1 500 bis 2 000 Abstellplätzen. Dort besteht in Absprache mit den SBB die Option, das Angebot mit einem unterirdischen Anbau unter dem Strassenraum des Bollwerks um 1 000 Abstellplätzen zu erweitern. Die SBB planen, den Neubau 2032 in Betrieb zu nehmen.

Veloabstellplätze in der Oberen und Unteren Altstadt

Im übrigen Gebiet der Berner Altstadt erfolgt die Prüfung von unterirdischen Standorten für Veloabstellanlagen in zweiter Priorität. Aktuell stehen in der Oberen Altstadt – zwischen Bahnhof/Bollwerk und Zytglogge rund 1 750 oberirdische Velo-Abstellplätze im öffentlichen Raum zur Verfügung. Die einzige bestehende unterirdische Velostation, die von der Metro Parking AG betrieben wird, bietet rund 70 Veloabstellplätze an. In der Unteren Altstadt – zwischen Zytglogge und Nydeggbücke – stehen heute 420 oberirdische Velo- und Mofaabstellplätze zur Verfügung. Im Rahmen des Verkehrskonzepts Wirtschaftsstandort Innenstadt (VWI) sieht das Massnahmenpaket Parkierung Untere Altstadt die Entfernung von rund 900 Meter Parkverbotslinien vor. Auf einem Teil dieser neuen freien Flächen sollen rund 190 zusätzliche oberirdische Veloabstellplätze realisiert werden. Das Massnahmenpaket Parkierung Untere Altstadt wird dem Stadtrat voraussichtlich im 2. Quartal 2021 vorgelegt; die Realisierung erfolgt – sofern keine Beschwerden dagegen einreicht werden – im Laufe des Jahres 2021.

Bei der Entwicklung von neuen Abstellanlagen im UNESCO-Perimeter sind folgende Aspekte zu berücksichtigen: Die öffentlichen Veloabstellplätze sind in der Innenstadt meist die einzigen Veloabstellmöglichkeiten. Private Abstellanlagen bestehen kaum. Aufgrund der räumlichen Bedingungen werden die Bauherrschaften im Rahmen von Neu-/Umbauten auf privatem Grund von der Pflicht zur Erstellung von Veloabstellplätzen mehrheitlich befreit.

Für den Bau einer unterirdischen Velostation mit 1 500 Plätzen ist eine Fläche von 2 500 Quadratmetern nötig – ein ganzer Bundesplatz. Zusätzliche Flächen beanspruchen die Rampen. Der Bau neuer unterirdischer Anlagen in der Altstadt ist sehr teuer und – mit grosser Wahrscheinlichkeit – denkmalpflegerisch kritisch, unter anderem bezüglich der Integration der erforderlichen Zufahrtsrampen in den öffentlichen Raum.

Eine Möglichkeit für die Erstellung von unterirdischen Veloabstellplätzen ist die (teilweise) Umnutzung der bestehenden Parkings Metro, Casino oder Rathaus. Dazu wären umfangreiche bauliche Anpassungen zur Separierung der Veloräume vom motorisierten Verkehr, sowie die Einrichtung von separaten Zufahrtsrampen nötig. Dabei sind entsprechende Kostenfolgen und denkmalpflegerische Einwände zu erwarten. In der weiteren Planung soll die Umnutzung von bestehenden Liegenschaften geprüft werden.

Die steigende Nachfrage nach Veloabstellplätzen zeigt sich im ganzen Stadtgebiet. Um das Angebot kurzfristig zu erweitern und gleichzeitig qualitativ zu verbessern, nimmt die Verkehrsplanung zurzeit eine systematische Prüfung aller Standorte mit Nachfrage vor. An Standorten mit hoher Nachfrage sollen neue oberirdische Veloabstellplätze erstellt werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, bereits bestehende Veloabstellplätze mit Anbindepfosten nachzurüsten, wo dies nötig bzw. möglich ist. Die Planung und Umsetzung zusätzlicher Veloabstellplätze sowie die Nachrüstung bestehender Abstellplätze ist im laufenden Jahr 2021 vorgesehen.

Aus den dargelegten Gründen, dem Fahrplan der Umsetzung der Bauten am Bahnhof und den Herausforderungen in Bezug auf den Bau neuer unterirdischer Velostationen beantragt der Gemeinderat eine Fristverlängerung zur Erfüllung von Punkt 1 der Motion bis zum 31. Dezember 2028.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion FDP/JF (Barbara Freiburghaus/Bernhard Eicher, FDP): Parkplatzkompromiss bei Velos; Fristverlängerung Punkt 1.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung von Punkt 1 bis zum 31. Dezember 2028 zu.

Bern, 24. März 2021

Der Gemeinderat